



RECHTSANWALTSKAMMER KÖLN

Abschlussprüfung für Rechtsanwaltsfachangestellte Winter 2017/18

Name:	
Vorname:	
Kenn-Nr.::	
Ort:	
Datum:	08.11.2017
Prüfungsfach:	Wirtschafts- und Sozialkunde
Bearbeitungszeit:	60 Minuten
Zugelassene Hilfsmittel:	<ul style="list-style-type: none">- Gesetzessammlung „Schönfelder“,- Aktuelle Gesetzestexte ohne Erläuterung und Kommentierungen,- Taschenrechner,- Gebührentabellen ohne Ausweis von Auslagenpauschalen und Umsatzsteuer,- Kalender

Erstkorrektur	Zweitkorrektur
<hr/>	<hr/>
Punkte	Punkte
<hr/>	<hr/>
Datum	Datum
<hr/>	<hr/>
Name, Unterschrift	Name, Unterschrift
<hr/>	<hr/>

Aufgabe 1**12 P**

Friedrich Geier betreibt in Köln eine Spedition und beschäftigt 25 Fahrer und fünf Büroangestellte; der Umsatz liegt in Millionenhöhe. Die Speditionsfahrzeuge sind in Deutschland und den benachbarten EU-Ländern unterwegs.

- a) Liegt bei Friedrich Geier eine Kaufmannseigenschaft im Sinne des HGB vor? Begründen Sie Ihre Antwort.
- b) Erläutern Sie den Begriff Handelsregister und prüfen Sie, ob Friedrich Geier sein Unternehmen im Handelsregister eintragen lassen muss. Begründen Sie Ihre Sichtweise.
- c) Welche Wirkung würde sich aufgrund einer eventuellen Eintragung ergeben? Begründen Sie Ihre Antwort.
- d) Erläutern Sie den Begriff Firma und geben Sie zwei unterschiedliche mögliche Beispiele an.

Lösungen:**Zu a)****Zu b)****Zu c)****Zu d)**

Aufgabe 2**10 P**

Sind die folgenden Aussagen zu einer Partnerschaftsgesellschaft und/oder einer Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR) richtig oder falsch? Kreuzen Sie jeweils an.

	Richtig	Falsch
Der Name der Partnerschaft muss neben dem Namen mindestens eines Partners und dem Zusatz „Partnerschaft“ auch die Berufsbezeichnung aller in der Partnerschaft vertretenen Berufe enthalten.		
Die GbR wird im GbR-Register eingetragen		
Die gesetzlichen Vorschriften für eine Partnerschaftsgesellschaft und eine GbR sind ausschließlich im BGB geregelt.		
Ein Rechtsanwalt, ein Steuerberater und ein Wirtschaftsprüfer können bezüglich einer geplanten Zusammenarbeit eine Partnerschaftsgesellschaft oder eine GbR gründen.		
Die Partnerschaftsgesellschaft wird im Partnerschaftsregister eingetragen.		
Die GbR und die Partnerschaftsgesellschaft unterliegen jeweils der Körperschaftsteuer.		
Die Partnerschaftsgesellschaft und die GbR können klagen und verklagt werden.		
Die Gesellschafter einer GbR haften als Gesamtschuldner.		
Das Mindestkapital einer Partnerschaftsgesellschaft und einer GbR beträgt jeweils 10.000,00 €		
Bezüglich der Ergebnisverteilung (Gewinnverteilung) gelten bei GbR und der Partnerschaftsgesellschaft die Regelungen gemäß BGB.		

Aufgabe 3**14 P**

Sind die folgenden Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

	Richtig	Falsch
Den Gesellschaftern einer GbR steht lt. Gesetz die Führung der Geschäfte gemeinschaftlich zu, so dass für jedes Geschäft die Zustimmung aller Gesellschafter erforderlich ist.		
Alle Gesellschafter einer OHG sind grundsätzlich einzelvertretungsberechtigt.		
Der Gesellschafter einer OHG haftet Gläubigern gegenüber nicht nur persönlich mit seinem Privatvermögen, sondern auch unmittelbar und gesamtschuldnerisch.		
Die Regelungen des HGB bezüglich der Gewinnverteilung einer OHG gelten nur, wenn im jeweiligen Gesellschaftsvertrag nichts anderes vereinbart ist.		
Dasselbe gilt für die Regelung des Umfangs der Vertretungsmacht der Gesellschafter gegenüber Dritten.		
Alle Gesellschafter einer KG sind einzelvertretungsberechtigt.		
Eine KG unterliegt der Körperschaftsteuer.		
Eine GmbH wird in Abteilung A des Handelsregisters eingetragen.		
Eine GmbH entsteht erst mit der Eintragung ins Handelsregister.		
Die GmbH haftet Gläubigern gegenüber nur mit ihrem Gesellschaftsvermögen.		
Der Geschäftsführer einer GmbH haftet auch mit seinem Privatvermögen.		
Die Gewinnverteilung bei einer GmbH wird vom Geschäftsführer festgelegt.		
Eine GmbH unterliegt der Körperschaftsteuer.		
Bei einer GmbH & Co. KG ist der persönlich haftende Gesellschafter eine natürliche Person und der Kommanditist eine GmbH.		

Aufgabe 4**10 P**

In der Baustoffhandel West GmbH wurde die langjährige Mitarbeiterin Susanne Klein zur Prokuristin bestellt. Geben Sie an, ob die folgenden Rechtsgeschäfte/-handlungen erlaubt bzw. nicht erlaubt sind.

Geschäft/Rechtshandlung	Ja/Nein
Aufnahme eines Darlehens über 100.000 €	
Entlassung des Verkaufsleiters	
Kauf eines Grundstücks im Wert von 250.000 €	
Belastung eines Grundstücks mit einer Grundschuld in Höhe von 50.000,00 €	
Einstellung eines Lagerarbeiters	
Unterzeichnung der Jahresbilanz	
Kauf von 500 Flaschen Moselwein	
Anmeldung zur Eintragung eines neuen Gesellschafters beim zuständigen Handelsregister	
Anmietung eines neuen Betriebshofes	
Kauf eines neuen LKW	

Aufgabe 5**4 P**

Erläutern Sie in Kurzform den Unterschied zwischen dem Ausbildungsberufsbild und dem Ausbildungsrahmenplan.

Lösung:

Aufgabe 6**4 P**

Nennen Sie vier Aufgaben, die die Rechtsanwaltskammer als zuständige Stelle für die Berufsausbildung hat.

Lösung:

1.
2.
3.
4.

Aufgabe 7**8 P**

Die Auszubildende Andrea Selzer, 18 Jahre, ist seit dem 01.08.2015 bei Rechtsanwalt Loose in Köln in der Ausbildung zur Rechtsanwaltsfachangestellten.

Vom 15.06.2017 (1. Tag) bis zum 04.08.2017 (letzter Tag) war sie krank; eine ordnungsgemäße Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung lag Herrn RA Loose vor.

Geben Sie datenmäßig an, **wer** die Zahlungen vornimmt und geben Sie ferner den jeweiligen **Zeitraum** der jeweiligen Zahlungen an. Geben Sie auch die jeweilige **Bezeichnung der Zahlung** an.

Auszug aus Kalender 2017:

Juni	Juli	August
1 Do	1 Sa	1 Di
2 Fr	2 So	2 Mi
3 Sa	3 Mo	27 3 Do
4 So	4 Di	4 Fr
5 Mo <small>Prüfungstag</small>	5 Mi	5 Sa
6 Di	6 Do	6 So
7 Mi	7 Fr	7 Mo <small>32</small>
8 Do	8 Sa	8 Di
9 Fr	9 So	9 Mi
10 Sa	10 Mo	28 10 Do
11 So	11 Di	11 Fr
12 Mo <small>24</small>	12 Mi	12 Sa
13 Di	13 Do	13 So
14 Mi	14 Fr	14 Mo <small>33</small>
15 Do	15 Sa	15 Di
16 Fr	16 So	16 Mi
17 Sa	17 Mo	29 17 Do
18 So	18 Di	18 Fr
19 Mo <small>25</small>	19 Mi	19 Sa
20 Di	20 Do	20 So
21 Mi	21 Fr	21 Mo <small>34</small>
22 Do	22 Sa	22 Di
23 Fr	23 So	23 Mi
24 Sa	24 Mo	30 24 Do
25 So	25 Di	25 Fr
26 Mo <small>26</small>	26 Mi	26 Sa
27 Di	27 Do	27 So
28 Mi	28 Fr	28 Mo <small>35</small>
29 Do	29 Sa	29 Di
30 Fr	30 So	30 Mi
	31 Mo <small>31</small>	31 Do

Lösungen:

Aufgabe 8**6 P**

Welche Aussagen zur Berufsausbildung sind richtig oder falsch?

Kreuzen Sie an!

Aussage	richtig	falsch
Die Probezeit darf höchstens drei Monate betragen.		
Der Ausbildungsvertrag kann von der Auszubildenden nach der Probezeit unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von vier Wochen ohne Angabe von Gründen gekündigt werden.		
Das Ausbildungszeugnis kann in elektronischer Form erstellt werden.		
Die Berufsausbildung endet mit Bestehen der Abschlussprüfung.		
Das Ausbildungsverhältnis kann von Seiten des Ausbilders gekündigt werden, wenn die schulischen Leistungen nicht zufriedenstellend sind.		
Die Ausbildungsvergütung muss mit fortschreitender Ausbildung – mindestens jährlich – ansteigen.		

Aufgabe 9**4 P**

Könnte die Auszubildende Rita Schnell nach der Probezeit das Ausbildungsverhältnis gegenüber dem Ausbildungsbetrieb beenden? Nennen Sie zwei mögliche Gründe.

Hinweis:

Während der bisherigen Ausbildung ist es **nicht** zu schwerwiegenden Vorfällen gekommen.

Lösung:

Aufgabe 10**10 P**

Ordnen sie den nachfolgenden Aufgaben den jeweiligen Bereich der Sozialversicherung zu, die die entsprechende Leistung erbringt; benutzen sie folgende Abkürzungen:

Krankenversicherung = KV
 Pflegeversicherung = PV
 Rentenversicherung = RV
 Arbeitslosenversicherung = AV
 Unfallversicherung = UV

Aufgabe	Sozialversicherung
Arbeitslosengeld	
Vorsorgeuntersuchungen	
Stationäre Pflege	
Rehabilitation	
Unfallverhütung	
Sicherung von Arbeitsplätzen	
Rentenzahlungen (gesetzliches Altersruhegeld)	
Mutterschaftshilfe	
häusliche Pflege	
Arbeitsförderung	

Aufgabe 11**8 P**

Ordnen Sie die genannten Güter den Güterarten zu!

Konsumgut als Gebrauchsgut (1)
 Konsumgut als Verbrauchsgut (2)
 Produktionsgut als Gebrauchsgut (3)
 Produktionsgut als Verbrauchsgut (4)

Tragen Sie die entsprechende Kennziffer (K.-Ziff.) in die Tabelle ein:

Beispiel	K.-Ziff.
Benzin für Privatauto	
Kaffee im Automaten in einem Selbstbedienungscafé	
Gebäude (vermietet) in der Stadt mit Kanzleien für Rechtsanwälte und Notare	
Wohnzimmerschrank in der Privatwohnung	
Kaffeemaschine in einem Kaffeehaus	
Bretter zur Möbelherstellung	
Kaffee als Heißgetränk in einem Privathaushalt	
Schrebergarten eines Privathaushalts	

Aufgabe 12**4 P**

Bezeichnen Sie den jeweiligen Geldstrom mit dem üblichen Begriff:

- a) Geldstrom vom Sektor Staat zum Sektor Unternehmen
- b) Geldstrom vom Sektor Staat zum Sektor privater Haushalt

Lösungen:

Zu a)

Zu b)

Aufgabe 13

6 P

Kreuzen Sie in der nachfolgenden Tabelle an, ob die jeweiligen Definitionen des ökonomischen Prinzips richtig oder falsch sind!

	Richtig	Falsch
Das Maximumprinzip bedeutet das Bestreben, mit gegebenem Mitteleinsatz einen größtmöglichen Erfolg zu erzielen.		
Das Minimumprinzip bedeutet das Bestreben, den angestrebten Erfolg mit dem geringstmöglichen Mitteleinsatz zu erzielen.		
Das allgemeine ökonomische Prinzip bedeutet das Bestreben, mit dem geringstmöglichen Mitteleinsatz den größtmöglichen Erfolg zu erzielen.		